

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Durch unsere Träger und Postboten
Anzeigenpreise: monatlich 22.—, vierteljährlich 66.—, halbjährlich 110.—, jährlich 200.—
Bei der Post kosten die „N. N.“
Abbestellung: Die 50 mm breite Zeilenbreite
Anzeigenpreise: Die 50 mm breite Zeilenbreite
Anzeigenpreise: Die 50 mm breite Zeilenbreite

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle Nikolastraße 11. Telefon: 3915 und 3916.

Geöffnet Wochenends von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertage geschlossen.

Nummer 136

Freitag, den 16. Juni 1922.

37. Jahrgang

Die Haager Konferenz.

Die Haager Sachverständigenkonferenz wird heute Nachmittag um 3½ Uhr im Friedenspalast zu einer Vorbesprechung zusammengetreten. Wie mitgeteilt wird, sind keinerlei Feierlichkeiten zur Eröffnung der Haager Konferenz geplant, und sie wird lediglich durch eine Ansprache des niederländischen Außenministers van Zeeland eröffnet werden. In dieser Sitzung wird von französischer Seite der französische Gesandte im Haag, Vernois, teilnehmen, der als Beobachter der französischen Regierung anwesend ist. Die Studient Kommission wird später im Haag eintreffen. Die englische Delegation ist gestern hier eingetroffen. Auch die Belgier sind anwesend, und sie hatten bereits eine Unterredung mit dem französischen Vernois. Diese Unterredung soll zu einem vollen Einverständnis zwischen diesen beiden Vertretungen geführt haben. Sollten die Vorarbeiten nur von kurzer Dauer sein, so ist damit zu rechnen, daß die Tagung der offiziellen Konferenz im Delfin der Ruffen am 26. Juni durch eine feierliche Sitzung eröffnet wird.

Roschauer Meldungen zufolge hat die Sowjetregierung für die Haager Konferenz Kowalski, Kresinski und Sokolnikow bestimmt. Während der Haager Konferenz wird Tschischewin wahrscheinlich in Berlin bleiben, um die Fühlung mit der Haager Konferenz aufrechtzuerhalten.

Auf der Haager Konferenz sind 26 Staaten vertreten. Die Engländer und Polen nehmen je 3 Plätze ein, die Franzosen 1, Ungarn 2, Norwegen 2, Rumänien, Schweden, Italien und Griechenland je einen Platz.

Nach dem „S. U. Abendblatt“ gibt die Haltung der Franzosen zu Besorgnissen Anlaß, besonders nachdem zwischen Frankreich und Belgien ein Einverständnis erzielt wurde. In eingeweihten Kreisen glaubt man sogar, daß, wenn Frankreich sich entschließt, an den Verhandlungen mit den Russen teilzunehmen, auch Belgien dieselbe Haltung einnehmen würde. Es liegen aber Meldungen vor, wonach die Franzosen von Rußland hinsichtlich der Verlangungen werden, weshalb sie sich weigern, einen Teil des beschlagnahmten Eigentums in Rußland zurückzugeben. Ferner sei es wahrscheinlich, daß man die Entsendung einer Anzahl von Studientkommissionen nach Rußland beschließen werde, die an Ort und Stelle über den Zustand der zurückgegebenen Fabriken und sonstigen industriellen Anlagen sich unterrichten sollen.

Die „United Telegram“ aus London berichtet, wird in unterrichteten Kreisen berichtet, daß die Haager Konferenz nicht ohne positive Ergebnisse verlassen werde. England und die große Mehrzahl der teilnehmenden Staaten seien sehr entschlossen, keine Terrorisierung von irgend welcher Seite sich gefallen zu lassen. Die englische Regierung sei bereit, Opfer zu bringen, um den Wiederaufbau Europas zu beschleunigen, nicht aber, um die Sabotierung einer friedlichen Politik zu unterstützen. Lord George habe in Genoa versprochen, dahin zu wirken, daß ein großer Teil der russischen Kriegsschulden annulliert wird. Die Haager Konferenz dürfte auch in dieser Hinsicht bindende Abmachungen bringen.

Das Ereignis des Vortages.

Haag, 16. Juni. Als das Ereignis des Vortages der Eröffnung der Wirtschaftskonferenz bezeichnet die holländischen Blätter eine Besprechung zwischen den russischen und belgischen Delegierten über die Behandlung der Frage der Rückgabe des Privateigentums in Rußland. Die Russen haben danach Lord George erklärt, sie seien bereit, 90 Proz. des beschlagnahmten Vermögens zurückzugeben. Man werde die Russen noch darüber befragen, warum sie sich weigern, das restliche Prozent zurückzugeben. Die verschiedenen Industrien sollen nach ihrer Wichtigkeit in Kategorien eingeteilt werden. Um die Angaben der russischen Sachverständigen zu prüfen, sollen Studien- und Untersuchungskommissionen ernannt werden, die sich an Ort und Stelle begeben sollen, um zu untersuchen, in welchen Zustand sich die Industrien befinden, die die Volkswirtschaft ihren ehemaligen Eigentümern zurückgeben wollen.

Stinnes im Haag.

Haag, 15. Juni. Gestern morgen traf Hugo Stinnes mit Frau hier ein und nahm im Hotel Meus-Deelen Wohnung.

Englische Pressestimmen.

London, 17. Juni. Der Haager Berichterstatter der „Wall Street Gazette“ berichtet, man sehe im Haag mit ruhigem Vertrauen dem Fortgang der Verhandlungen entgegen. Holland, das während des Krieges neutral geblieben sei, wünsche eine Regelung der europäischen Angelegenheiten. In diesem Punkte stimmten die Engländer mit den Holländern überein.

„Evening Standard“ schreibt: Die Haager Konferenz beginnt unter einer Wolke. Nach den Pariser Berichten, wonach auch Belgien in Übereinstimmung mit Frankreich für die Wiederherstellung des Privateigentums eintreten werde, was die Gemeindefunktionäre sehr zum Scheitern gebracht habe, seien die Anzeichen nicht sehr aussichtsreich. Auch die Ereignisse in Moskau seien dunkel und entmutigend. Kamenev, der an der Spitze eines Triumvirats trete und die Regierung übernehmen solle, sei bekannt wegen seiner Feindschaft gegen England und Frankreich. Diese Tatsache sei ein schlechtes Vorzeichen für den Erfolg der Haager Konferenz.

Die Erfüllung der Entente-Forderungen.

Die Umwandlung der Polizei.

Auf Grund der seitens der deutschen Regierung der Entente abgegebenen Zusicherung, die Polizeiformationen der Länder auf den Stand von 1913 zurückzuführen, hat der preussische Minister des Innern in einem Erlass die Umwandlung der preussischen Schutzpolizei bis spätestens 1. Okt. d. J. angeordnet. Neben der Einzelheiten der Umwandlung verläuft: Die bisherigen Hundertschaften werden aufgelöst und zum Teil in Bereitschaften umgewandelt, zum Teil auf die Einheitsreviere verteilt. Die Durchführung der Umwandlung liegt den Ortspolizeiverwaltungen ob. Die künftige Uniform der Polizeibeamten wird

wieder blau sein, jedoch soll die vorhandene grüne Uniform aufgetragen werden bis zu einem noch bekannt zu gebenden Zeitpunkt. Das Abhalten von militärischen Übungen wird aufs strengste untersagt.

Neue Steuern!

Die die Zentrumsparlamentarische Korrespondenz meldet, werden im Reichsfinanzministerium neue Steuervorlagen ausgearbeitet. Es dürfte sich dabei in erster Linie um die Erhöhung der Umsatzsteuer, wie sie in der ursprünglichen Regierungsvorlage vorgesehen war, handeln. Weiter dürfte eine Erhöhung der Kohlensteuer in Frage kommen. Es ist auch weiter damit zu rechnen, daß eine Anpassung verschiedener direkter Steuern an die eingetretene Geldentwertung ins Auge gefaßt wird.

Forderungen der Reparationskommission.

Berlin, 15. Juni. Durch Vermittlung der Kriegslastenkommission in Paris hat die Reparationskommission an die deutsche Regierung die angeforderten ergänzenden Räte zu ihrer Mitteilung vom 31. Mai gefordert, auf die sie sich einigang der neuen Räte bezieht. Die Reparationskommission weist darauf hin, daß Einzelberatungen des Garantienausschusses über folgende Punkte bereits zu einem Ergebnis geführt haben: 1. Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben des Reiches, 2. mährdrängliche Kapitalanfuhr, 3. Statistik. In diesen drei Punkten erklärt die Kommission das Ergebnis der Verhandlungen des Garantienausschusses mit der deutschen Regierung abwarten zu wollen. Bei den noch in der Schwebe befindlichen Punkten heißt es u. a.:

1. Zwangsanleihe: Die Kommission erwartet, daß alle Dispositionen getroffen werden, um bis zum 1. Januar 1923 zu diesem Zwecke mindestens 40 Milliarden Einnahmen zu erzielen.
2. Defizit der Budgets der öffentlichen Betriebe: Die Kommission stellt fest, daß der ihr unterbreitete Haushaltsplan keine ergänzenden Einnahmen zur Deckung dieses Defizits vorsieht. Derselbe erwartet die Kommission von der deutschen Regierung bestimmte Vorschläge.

3. Autonomie der Reichsbank: Die Kommission erkennt an, daß das deutsche Gesetz über die Autonomie der Reichsbank der deutschen Regierung das Recht gibt, direkt auf den Gang der Finanzoperation einzuwirken, wie sie es nach dem Gesetz von 1915 konnte. Damit indessen die Unabhängigkeit der Reichsbank tatsächlich garantiert werde, müsse die Bank nicht nur selbst unabhängig sein, sondern auch unabhängiges Personal haben. Die Kommission besteht nicht darauf, daß mit Bezug auf diesen Punkt sofort ein neues Gesetz angenommen wird, falls die deutsche Regierung sich verpflichtet, die Intentionen der Kommissionen auf dem Verwaltungsweg durchzuführen. Sie behält sich das Recht vor, ein neues Gesetz zu verlangen. Wichtiger als die Unabhängigkeit der Reichsbank erscheint der Kommission im Interesse einer Gesundung der deutschen Währung und des deutschen Reichs, daß die Reichsbank der deutschen Regierung nur noch nach dem Grundsatz einer gesunden Bankpolitik Vorschläge leistet. Die Unabhängigkeit der Reichsbank könne daher nach ihrer Ansicht erst wirksam werden, wenn die Reichsbank nicht mehr die Ermächtigung besäße, Noten gegen Scheckscheine auszugeben.

Die Kommission erkennt an, daß jede Einschränkung der Institution von der Deckung der öffentlichen Ausgaben durch einkommensfähige Einnahmen aus Steuern und inneren Anleihen abhängt und daß es zurzeit verfrüht wäre, die im Gesetz von 1875 vorgesehene, seit 1914 befristete Limitierung der Papiergeldausgabe wiederherstellen zu wollen, wenn nicht vorher die Staatsfinanzen in Ordnung gebracht worden seien. Die deutsche Regierung müsse schon jetzt die Wiederherstellung einer vernünftigen Limitierung des Emissionsrechtes vorbereiten und fortgesetzt ernste Anstrengungen machen, um sie sobald wie möglich durchzuführen. Andernfalls wäre leider zu befürchten, daß die Schritte, die jetzt von der deutschen Regierung und vom deutschen Volk verlangt werden, um dem Anwachsen der schwebenden Schuld Einhalt zu tun, nicht ihr Ziel erreichen.

Eine Schlacht in China.

London, 16. Juni. Einer Reuters-Meldung aus Peking zufolge hat sich an der mandchurischen Grenze zwischen den beiden chinesischen Parteien eine Schlacht entwickelt; sie soll die heftigste des ganzen Krieges sein. Beide Parteien seien zahlreiche Verluste zu verzeichnen.

Neuer meldet ferner aus Tientsin: Unbekannte Berichte besagen, daß das Meer Uchong Tzu Pines an der mandchurischen Front von den Truppen Wu-Pei-Kus umzingelt worden ist.

Die trostlose Kohlenversorgung.

Berlin, 16. Juni. Eine Korrespondenz gibt die folgenden Daten über die außerordentlich unzulängliche Entwicklung der deutschen Kohlenversorgung: Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen für 1921 haben der Privatverbrauch der gesamten Industrie, Landwirtschaft, des Kleinhandels, an Hausbrand, Eisenhütten und Braunkohlen insgesamt nur 73 Proz. des Verbrauchs von 1913 erhalten. Wird der wirkliche Rohwert der Kohle eingeseht, so erhält der Privatverbrauch zurzeit höchstens die Hälfte des Verbrauchs von 1913. Am bedrohlichsten ist noch immer die Lage der Eisenbahn, die nur etwa die Hälfte der Vorräte hat wie zur gleichen Zeit vor dem Kriege. Die arbeitstätige Bevölkerung, besonders im Ruhrrevier, sei seit dem März mehr und mehr an Hungergefahr. Dazu besteht noch schwere Gefahr in Oberschlesien, wo infolge Betriebsstörungen bei und nach Absetzung für längere Zeit mit auf die Hälfte herabgesetzten Zufuhren nach Deutschland gerechnet werden müsse. In dieser Lage habe der Reichskohlenkommissar die Einfuhr ausländischer Kohle in jeder Weise erleichtern müssen, mit dem Ergebnis, daß allein an englischer Kohle im Mai 720 000 Tonnen eingeführt worden seien. Die Gesamteinfuhr im Juni werde voraussichtlich über eine halbe Millionen Tonnen betragen.

Rönigsberg.

Berlin, 15. Juni. Einer Meldung aus Königsberg zufolge hat der Zusammenstoß der Reichswehr mit den kommunistischen Demonstrationen ein zweites Todesopfer gefordert. Ein Arbeiter ist an den erlittenen Schußverletzungen gestorben.

Das Gewerkschaftskartell hat den kommunistischen Antrag, den Generalstreik wegen der Zusammenstöße auszurufen, abgelehnt.

Das Wehrkreiskommando I hat gegen die verantwortlichen Redakteure der Königsberger „Freiheit“ und der „Noten Rache des Offens“ wegen der in verschiedenen Artikeln zum Hindenburg beinahe enthaltenen Angriffe Strafantrag wegen Verleumdung gestellt.

Hindenburg spricht: „Seid einig!“

Königsberg, 16. Juni. Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der gestern Dirschau auf dem Seewege verlassen hat, erläßt eine Rundgebung, in der es heißt:

Ich weiß wohl, daß der zahllos mir entgegenbrausende Jubel und die überwältigende Fülle der mir zuteil gewordenen Ehrungen weniger mir persönlich gelten können, wie vielmehr als ein lebendes Zeugnis der tiefen Liebe zum deutschen Vaterlande angesehen werden. Aber gerade deshalb nehme ich das erhebende Bewußtsein mit mir, daß meine alle preussische Heimat seit entschlossen ist, auf ihrem Vollen als stilles Vorbild der Deutschen auszuhalten und damit ihre Pflicht der nationalen Stammesgemeinschaft gegenüber getreulich zu erfüllen. So scheide ich denn mit Genugtuung und Inveracht von den vielen tausenden gleichgesinnter Landsleute, denen ich ins Auge blickte und deren jedem ich gerne die Hand gedrückt hätte. Möge die geliebte Heimat den Stillen der Zeit und den Tagen der Not trohen und mögen sich alle meine Landsleute in Einigkeit zusammenschließen, um in gleicher Liebe zum deutschen Vaterlande an dessen Wiederaufbau brüderlich zusammenzuarbeiten. Das ist mein treuer Wunsch beim Schreiben. Gott Dank! Seid einig!

(Hr.) v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Die Uebergabe in D.-S.

Oppeln, 16. Juni. In der ersten Abendstunde wurden die Bestimmungen betr. die Uebergabe der Ostpreussischen Provinz zur Kenntnis gebracht. Durch die interalliierte Regierungskommission und Plebiszitkommission von Oberschlesien auf Grund des in Versailles unterzeichneten Friedensvertrages vom 28. Juni 1919 von der interalliierten Regierungskommission und den Vertretern Deutschlands und Polens unterzeichnet. Anschließend an die Unterzeichnung wurde die Grenze notifiziert. Die näheren Bestimmungen werden heute veröffentlicht.

Calonder ist gestern Nachmittag in Oberschlesien eingetroffen und namens der deutschen Regierung vom deutschen Gesandten Kardt, namens Polens vom Minister Seyda begrüßt worden.

Deutsche Treue!

Katibor, 16. Juni. Die freiwillige Volksabstimmung im Ostpreussischen Lande zur Klärung der Nationalitätenfrage ergab eine überwältigende Mehrheit für den Verbleib bei Deutschland. Abgestimmt wurde nach dem Willen der obersteinsten Abstammung in geheimen Wahl. In dem Dorfe Haisch stimmten von 287 Stimmberechtigten 250 für Deutschland, 6 für die Tschechoslowakei; 72 Stimmen fehlten; in dem Dorfe Dörsch von 479 Stimmberechtigten 449 für Deutschland, 3 für die Tschechoslowakei; 21 Stimmen fehlten.

Was Northcliffe über Deutschland erzählt.

Nachdem die Reflektoren seit Wochen gerührt worden ist, hat der erste Artikel des Lord Northcliffe das Licht der englischen Öffentlichkeit und damit der Welt erhellt. Wir werden wahrscheinlich allen Anlaß haben, den Spuren des englischen Zeitungsgründers aufmerksam zu folgen. Denn der neue Propagandakrieg in der „Times“ und in der „Daily Mail“ wird nicht ohne tiefste Wirkung auf die breitere Öffentlichkeit bleiben. Und wenn es an jeder deutschen Gegenwirkung fehlt, so werden wir uns über die Folgen nicht zu beklagen haben. Aber wir wollen an dieser Stelle nicht über die politische Tragweite der Northcliffe'schen Propagandareise sprechen. Wir wollen uns die Art, wie er seine ersten Reiseindrücke wiedergibt, etwas näher betrachten, um daran zu erkennen, welche raffinierten Mittel dieser Mann anwendet, um Deutschland zu schaden.

Der edle Lord hat vor einigen Wochen in London bei einem Bankett in Ehren amerikanischer Besucher die Absicht kundgegeben, eine Reise nach Deutschland zu unternehmen. Darauf, so erzählt er in seinem ersten Artikel, erhält er zahlreiche Schmeicheleien aus Deutschland und die Besten unternehmen scharfe Ausfälle gegen ihn. Er wird gewarnt, Vorsicht zu fassen und reise infolgedessen unter einem Decknamen. Erster Eindruck des Landes: Das deutsche Volk ist noch so mit Haß und Feindschaft erfüllt, daß Lord Northcliffe nicht wagen darf, offen und frei in seine Mitte zu treten.

Um nicht aufzufallen, fährt der Engländer mit zwei Begleitern im schlichten Auto über Land. Von Belgien aus, dessen Wohlstand gerührt wird, gelangt Lord Northcliffe abwärts von der Meerstraße auf einem wenig befahrenen Wege über die Grenze nach Deutschland. Die erste Erscheinung, die ihm auf deutschem Boden begegnet, ist ein Betrunkener — in ein paar kräftigen Strichen als typischer Deutscher gezeichnet — der auf dem Rade vergebens versucht, dem Auto hinter ihm auszuweichen und schließlich in den Graben fällt, um dort seinen Rausch anzuschlafen. Man drückt unwillkürlich an die Schilderung seines Reisenden, der in Deutschland von einem Notkerden Kellner mit roten Haaren bedient wird und in seinem Verfall vermerkt, daß in Deutschland alle Kellner Notkerden und rote Haare haben. Eindruck des Reisenden: Der Deutsche ist ein Trunkenbold. Also kann es ihm nicht schlecht gehen.

Dollarkurs 10 Uhr heute: 315.—

Der praktische Landwirt.

Zur Grünfütterung des Geflügels.

Das Grünfütterung gehört bei unserem Geflügel zu den wichtigsten Futtermitteln; ja man darf ohne Übertreibung sagen, daß ein Huhn ohne Grünfütterung nicht für längere Zeit gesund und leistungsfähig erhalten werden kann. Grünfütterung ist für Hühner dasjenige, was Früchte für Menschen sind; es reinigt das Blut, kräftigt dadurch die Nerven und fördert die inneren Organe, legt Cremat in seiner „Nuggefälschheit“. Den guten Einfluss des Grünfutters auf das Wohlbefinden der Tiere wird man auch bald an den Kaminen wahrnehmen: bei Grünfütterung hochrote, glänzende Kämme, ohne Grünes bald verblasende Farbe derselben. Ohne Grünfütterung geraten die Verdauungsorgane gar bald in Unordnung, was zu mancherlei Leiden führen wird. Auch auf die Befruchtung hat das Grünfütterung bedeutenden Einfluss. Erfahrung und diesbezügliche Versuche lehren, daß Tiere, die im Frühjahr zeitig ansehnlich Grünes bekommen, weit besser und häufiger befruchtete Eier legen als solche, die keines erhalten. Dazu verhindert reichliche Grünfütterung am besten vor dem Überfressen, was ja auch zu manchen Leiden und Störungen führen kann. Aus diesen angeführten Gründen sollte jeder Hühnerbesitzer sein, seine Tiere so reichlich wie möglich mit Grünfütterung zu versehen.

Alles mögliche Grünzeug kann den Tieren gereicht werden, sie werden schon das ihnen zuzugende herausfinden. Junge Acker, Zuckerrüben, Salatblätter, Löwenzahn, Kohl, ziehen sie allem anderen vor, auch junges Gras wird gern genommen. Ist man gezwungen, seine Tiere aus der Hand zu füttern, bei freiem Auslauf werden sie schon selbst ihnen dienliches finden, ist es vorteilhaft, das Grünfütterung zu zerschneiden, namentlich, wenn junges Gras ge-

plizierten Maschine. Der rechnende Züchter, der in der Handfertigkeit auch einige Geschicklichkeit besitzt, wird sich aber selbst zu helfen suchen. Einen einfachen und dabei praktischen Grünzeugerschneider zeigt uns nebenstehende Abbildung. Mit geringen Mitteln ist solcher leicht herzustellen. Die Abbildung veranschaulicht ja zur Genüge die einfache Herstellungsweise. Als Schneidewerkzeug dient eine Schale, deren Spitze gekürzt wird. Vom Schmelz läßt man sich dann nahe dem abgerundeten Ende ein Loch bohren, welches zur Befestigung an der Schneidelade dient. Am besten bewirkt man die Anbringung durch eine Schraube mit Mutter, sobald das Messer zum Nachschärfen leicht abgenommen werden kann. Im Winter dient diese Schneidelade zum Zerkleinern des aufgetriebenen Heues. Auch Wöhren, Mören u. dgl. kann man je nach Bedarf darauf schnitzeln, mithin ein praktisches Gerät, was wohl auf keinem Kleintierhof fehlen sollte. Sch.

29. allgemein deutsche landwirtschaftliche Wanderausstellung und 37. Wanderversammlung Nürnberg 1922.

Ueber die Beschickung der Ausstellung teilt die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft mit: Die Tierausstellung zeigt, wenn auch noch nicht das vollständige Bild der Tierzucht, so doch gegenüber dem Vorkahre einen erheblichen Fortschritt. In den einzelnen Gruppen werden ausgestellt: Pferde, Schafe, Schweine, Rinder, Geflügel, Kanarienvögel, Zierfische, Zierpflanzen, Ziersträucher.

Anstrebungen zu einem Reiz- und Jagdtier unter Leitung der Kommission zur Prüfung deutschen Jagdschutts in Bayern begann, des Nürnberger Meinungsverschieden im „Großen Ring“ der Ausstellung vom 22. bis 24. Juni, nachm. 2 Uhr, zum Austritt kommen. Ferner werden am 26. und 27. Juni, nachm. 8 Uhr unter derselben Leitung Reiz- und Jagdtierführungen und am 24., 25., 26. und 27. Juni, vorm. 11 Uhr Vorführungen von Gebrauchs- und preisgekrönten Tieren stattfinden.

Ein Freischütten von Schätzerhunden nach einem Freischießen der Schanordnung wird am Sonntag, 25. Juni, vorm. 9 Uhr, auf dem Exercierplatz Gaißburg bei Stein und eine Schutzhundvorführung durch den Verein für Deutsche Schäferhunde S. V. Murgsburg am Montag, 26. Juni, vorm. 10 Uhr, im „Großen Ring“ veranstaltet werden.

Die Abteilung 2 zeigt Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel, sowie Darstellungen aus den Gebieten der Landwirtschaft, einschl. Vereins-, Genossenschafts-, Berufs- und Unterrichtswesen. Von Erzeugnissen haben unter Preisbewerb: Samen, Tabak, Obst, Obstwein, Obstbrennwaren, Milch, Butter, Käse, frisches Gemüse, anderweitige Nahrungsmittel aus Fleisch, Gemüse, Erzeugnisse der Gärungsindustrie, ferner lebende Bienen und die Erzeugnisse der Bienenwirtschaft, sowie Bienenwohnungen. Der Umfang der Abteilung 2 wird den größten früheren Ausstellungen gleichkommen. Es sind wiederum Kolonialwaren, stellen für deutsche Traubenweine, Obst- und Schaumweine, Landwirtschaft, frisches Obst, Honig u. sonstigen Erzeugnisse sowie für Fertigfabrikate aus deutschem Tabak errichtet.

Die Abteilung 3: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, erreicht dem Umfang nach die letzten Ausstellungen der Vorkriegszeit; es wurde sogar eine Verringerung des Standraumes für den einzelnen Aussteller vorgenommen werden, um den reichhaltigen Anmeldungen gerecht werden zu können, während vergrößerte Anmeldungen leider in größerer Zahl zurückgewiesen

werden mußten. Es werden über 8000 Maschinen und Geräte, daneben etwa 100 zur Prüfung gestellte Neubauten von allgemeinen und landwirtschaftlichen Geräten und die an den Hauptvorführungen beteiligten Kartoffel-Pflanzmaschinen, -Bäder- und -Bearbeitungsmaschinen sowie Bodenbearbeitungsgeräte für Obst- und Weinbau zur Ausstellung gelangen. Sondern ausstellungen sind dieses Jahr, wie folgt, eingerichtet: 1. Einrichtungen und Geräte aus der Landwirtschaft, 2. Hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte, 3. Wein-, Obst- und Gartenbau-Geräte, 4. Ackerwagen, 5. Mähermaschinen und Stellmacherei, 6. Rüstschmiede und Reparaturwerkstätte. In einem offenen „Dorffest“ wird dem Besucher vor- und nachm. Gelegenheiten gegeben, Filme landwirtschaftlichen Inhalts über Pflanzen- und Tierzucht und landwirtschaftlichen Maschinenwesen, neben einigen Unterhaltungsfilmen, zu betrachten. Die Filmvorführungen erfolgen unter der Leitung bzw. Mitwirkung des Zentral-Ausstellungsausschusses für Landlichtspiele, Abteilung des Deutschen Vereins für landliche Volksbildung und Heimatpflege Berlin, sowie der Deutschen Bildbild-Gesellschaft zu Berlin.

Seitenhand im Ländchen.

Aus dem Ländchen, 14. Juni wird uns geschrieben: Die durchwühlenden Niederflüsse, die nach der langen Trockenheit im Mai sich einstellen, haben den Pflanzenwuchs in unserer Gegend ungemein begünstigt, sodass auch das Sommergetreide jetzt einen vielversprechenden Stand zeigt. Das Winterkorn ist auf kräftigen Halmen vollentwickelt und verleiht eine Goldnote. Auch der Weizen, soweit er nicht ungesätet werden mußte, hat sich auf ausgedehnten Aedern ausgedehnt. An Grünfütterung ist zurzeit kein Mangel; die reichen Bestände der Zuckerrüben sowie aus dem großen Teil zu den Gemüsen und als Vorräte für den Winter einbehalten werden. Das Kleingarten, das anfangs recht „starr“ stand, hat sich nach dem Regen noch derart erholt, daß die Gemüse noch mittelmäßig ausfallen wird. Kartoffeln und andere Hackfrüchte haben ebenfalls gute Fortschritte gemacht, ebenso die Gemüsepflanzen in den Gärten. Unsere Obstbäume sind, je nach der Sorte, mit jungen Früchten reich beladen: Himbeeren und Stachelbeeren ebenfalls, nur Johannisbeeren sind nach der Blüte „durchgefallen“. Die Weinberge sind derart spärlich entwickelt und zeigen folgende schon zur Blüte kommenden Gesehne, daß die Hoffnung auf einen guten Wer nicht unbedeutend ist.

Rheinische Winzerzeitung.

Die Rheinische Winzerzeitung für Weinbergsgelände. Aus Rheinhessen, 10. Juni wird uns geschrieben: In Oppenheim fand eine Versteigerung von Weinbergen statt. Dabei gelangte Weinbergsgelände der Gemarkungen Oppenheim und Dienheim zum Ausbiet. Erlöst wurde für das Kloster (6 1/2 Hektar) 120 bis 150 M., und für bessere Ragen 550-640 M. Vor dem Kriege hätte sich das Kloster der kleineren Ragen auf 6-10 M. für die besseren Ragen auf 20-30 M. - Das freibändige Weinbergsgelände ist rubig. Die Bestände sind sehr gelichtet. Besetzt wurden für 14 Stück 1920er in Oppenheim je 48 000 M., für etwa 9 Stück 1920er je 60 000 M.

Die Weinversteigerung in der Pfalz. Freinsheim 12. Juni. Frau Dr. Lehmann-Elgards Weinberg hier liegt heute rund 14 000 Hektar 1921er Weinberge preisgeboten. Das Ausbiet nahm vorläufigen Verlauf. Je 1000 Hektar erstleiste 80 000-221 000 M. Gesamterlös 1 752 000 M.

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:

Freitag, 16. Juni, Anfang 8.30 Uhr. (42. Vorst.) Ab. C.

Der Tragödie erster Teil in 5 Akten und einem Prolog von Goethe. Musik von Reichwein.

Prolog im Himmel.

Raphael Karl Ludwig Diehl
Gabriel Thilo Gummel
Michael Gustav Albert
Rephaiel Dr. Paul Gerhards
Stimme des Herrn Walter Jollin

Tragödie 1:

Ruf	H. Romberg	2. Dienstmädchen	L. Siebert
Begner	Max Andriano	1. Schüler	G. Andriano
Margarete	Job. Mund	2. Schüler	G. D. Jaffe
Valentin	P. Siegmund	1. Bürgermädchen	H. Gengner
Herr Matthe Scherz		2. Bürgermädchen	Ul. Bauer
Lein	M. Ruhn	1. Bürger	H. Schorn
Nieschen	H. Reimers	2. Bürger	G. Lehmann
Ein Schüler	H. Hermann	3. Bürger	Ed. Mebus
Diebst	H. Derabst	Altes Weib	M. Doppelbauer
Klimper	Ed. Mebus	Altes Weib	H. Bauer
Brander	H. Schorn	Jungfer Bauer	H. Bernhöft
Hersch	H. Hermann	Rephaiel	Dr. Gerhards
1. Handwerksbursche	Ed. Mebus	Ordgeist	W. Jollin
2. Handwerksbursche	H. Reimers	Höher Geist	Th. Hammel
3. Handwerksbursche	H. Reimers	Orge	G. D. Jaffe
4. Handwerksbursche	H. Reimers	Reckleiter	Ludm. Dörner
5. Handwerksbursche	H. Reimers	Reckleiter	M. Schorf
6. Handwerksbursche	H. Reimers	Bauern, Soldaten, Volk.	

Samstag, 7 Uhr: Der Hugenotten. Aufgehobenes Ab.

Sonntag, 7 Uhr: Oberon. Aufgehobenes Abonnement.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 16. Juni 1922:

4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab. Konzert.

1. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

2. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

3. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

4. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

5. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

6. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

7. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

8. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

9. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

10. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

11. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

12. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

13. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

14. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

15. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

16. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

17. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

18. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

19. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

20. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

21. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

22. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

23. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

24. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

25. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

26. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

27. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

28. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

29. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

30. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

31. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

32. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

33. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

34. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

35. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

36. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

37. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

38. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

39. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

40. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

41. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

42. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

43. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

44. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

45. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

46. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

47. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

48. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

49. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

50. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

51. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

52. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

53. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

54. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

55. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

56. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

57. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

58. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

59. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

60. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

61. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

62. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

63. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

64. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

65. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

66. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

67. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

68. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

69. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

70. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

71. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

72. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

73. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

74. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

75. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

76. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

77. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

78. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

79. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

80. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

81. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

82. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

83. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

84. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

85. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

86. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

87. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

88. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

89. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

90. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

91. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

92. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

93. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

94. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

95. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

96. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

97. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

98. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

99. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

100. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

101. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

102. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

103. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

104. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

105. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

106. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

107. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

108. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

109. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

110. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

111. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

112. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

113. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

114. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

115. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

116. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

117. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

118. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

119. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

120. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

121. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

122. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

123. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

124. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

125. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

126. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

127. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

128. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

129. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

130. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

131. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

132. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

133. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

134. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

135. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

136. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

137. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

138. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

139. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

140. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

141. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

142. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

143. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

144. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

145. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

146. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

147. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

148. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

149. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

150. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

151. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

152. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

153. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

154. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

155. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

156. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

157. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

158. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

159. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

160. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

161. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

162. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

163. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

164. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

165. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

166. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

167. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

168. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

169. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

170. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

171. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

172. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

173. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

174. Hugenotten. Leitung: Herr Hermann Jmer.

Das Haus der billigen Waren

Günstigstes Angebot von heute!

Preise unter heutigem Einkaufspreis!

Damenstrumpf, schwarz, Ferse u. Spitze verstärkt 39.—	33—	Kinderstrumpf, schwarz, Mako, Gr. 3	20—	Damentaghemd, gute Qualität, ohne Appretur	110—	Hosenträger, Ia. Qualität, Gummi mit Leder	29 ⁵⁰
Damenstrumpf, schwarz, weiss, braun, Ferse u. Spitze verst. .	39 ⁵⁰	Kinderstrumpf, braun, Mako, Gr. 5	30—	Damentaghemd, beste Qualität, ohne Appretur	135—	Strickwolle, schw., grau, beste Qual., Lot	3 ⁵⁰
Seidenflorstrumpf, grau, braun	110—	Kinderstrumpf, feine Wolle, Gr. 5	30—	Damenbeinkleid, gute Qualität, mit Ansatz	110—	Strickwolle, beige, braun, beste Qual., Lot	3 ⁸⁰
Seidenstrumpf	175—	Kindersöckchen, Ia. Qual., mit Wollr., Gr. 2	15—	Damenbeinkleid, beste Qual., m. schön. Spitze, ohne Appretur	135—	Baumwolle, schwarz, braun, weiss, Lage nur	25—
Mako-Damenstrumpf, schwarz, Ia. Qual., 60.—, 50.—	45—	Kindersöckchen, bunt, mit Wollr., Gr. 4	27 ⁵⁰	Untertaillen	35—	Nähgarne, 35— 500 m, weiss	18 ⁵⁰
Frauenstrumpf, reine Wolle, rechts und links gestrickt	45—	Herrensocken, schw., beige, reine Wolle, 45.—, kräftig, Baumwolle	39 ⁵⁰	Herreneinsatzhemden, Mako u. gebleicht	150—	200 m, schwarz	8 ⁵⁰
Frauenstrumpf, schwarz, braun kräftig, Baumwolle	45—	Herrensocken, farbig	45—	Herrenunterhosen,	95—	Handzwirn 3.—, 2 ⁵⁰	

Da meine Preise äusserst billig sind, ist grosser Andrang zu erwarten u. wird höfl. gebeten, mögl. die Vormittagsstunden zu benutzen.

Bleichstr. 31 ♦ De Laspeestr. 1 am Markt

W. Knobloch, Wiesbaden, Kaufhaus am Markt.



TAGES-ANGEBOT

Neue Egypt. Zwiebeln Pfd. M. 12.—
Matjes-Heringe Stck. M. 5.—

Ia Weizenmehle

Weizenmehl 00 Pfd. M. 11.—
Weizenmehl 0 Pfd. M. 9.75
Kochmehl Pfd. M. 9.—
Haterflocken Pfd. M. 10.60

Ia Teigwaren

Bandaudeln Pfd. M. 14.50
Suppenudeln Pfd. M. 15.50
Maccaroni Pfd. M. 20.—
Bruchmaccaroni Pfd. M. 18.—

Ia Tafelreis Pfd. M. 15.—
Ia Reis Pfd. M. 13.—
Bruchreis Pfd. M. 12.—
Girapen Pfd. M. 11.50, 11.—, 10.—

Billige Fettwaren

Ia Margarine Pfd. M. 36.50, 37.—, 38.50,
40.50 und 43.—
Kokosfett 1 Pfd.-Tafel 38.—
Ia Rübsöl Ltr. M. 62.—
Ia Salatöl, lose Ltr. M. 68.—
1/2 Flasche M. 59.—, 1/4 Flasche M. 33.—

Speise-Essig Liter M. 3.—
Wein-Essig Liter M. 6.50
Essig-Essenz Liter M. 18.—

Carl Eröhling Akt. Ges.

Stadtversand: Grabenstrasse 12

Telefon 5032

Hellmundstrasse 20

Gneisenaustrasse 15

Seerobenstrasse 15

Hirschgraben 7

[3565]

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Das grosse Doppelprogramm!

Entlarvung!

Sensationsdrama in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Ria Mabeck.

Ihr Kammerdiener.

Grosses Lustspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Erika Güssner.

Spielzeit: Wochent. 4—10¹⁵ Uhr, Sonntags 3—10¹⁵ Uhr.

Kammer-

Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Der Tanz um Liebe und Glück.

Drama aus d. Grossstadt in 6 Akten. In den Hauptrollen: Werner Krauss, Olga Limburg, Hugo Flink.

Propf und Wupfenschmücker.

Lustspiel in 3 Akten mit Herbert Paulmüller.

Spielzeit: Tägl. 4—10¹⁵ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Geldmarkt

Gelder wieder zu hab. d. Andree, Friedrich-Rosch, Seiberg, 17. 1. 9. (3565)

Zu verkaufen

Für Ausländer!

Neues Geschloß f. sehr Pers. arch. Geländemalerei (büh. Raubale), mod. Gobelins (2x2 m) billig zu verk. (ang. 6. 9. 22) Hildesstr. 4, 1. r. (3565)

Verfälschtes

KREML

gegen Haarausfall.

Ausführung von

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen



M. Commichau

Schwalbacher Strasse 44

Telefon 1980



Grosse Auswahl in

Beleuchtungskörpern, Glühlampen sowie Heiz- und Kochapparaten.

Ständiges Lager in Elektro-Motoren bester Fabrikate.

[3561]

Hühneraugen- und Nagel-Operationen

Spezialistin für Fussleiden.

Frau Elise Dremel, Fr.

Nikolasstr. 8, 1. Tel. 1859.

Sprechzeit von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Repariere

Spangen

Dette, Michels-

berg 6.

[3561]



Die Dame von Heute

trägt um gute Figur zu machen

nur noch Hemdhosen von

L. Schwenck Mühlgrasse 11-13

Zukunftsreiche Existenz!

Angeleg. süddeutsche Metallwarenfabrik hat die

General-Verfälschung

Ihrer gef. gesch. u. Aufsehen erregenden Artikel für d. gesamte Landwirtschaft, welche besonders auch seitens Staatl. Behörden öffentl. propag. u. begünstigt sind, für den dortigen Bezirk zu vergeben. Jeder Landwirt ist Käufer. Millionen-geschäft f. Ausl. Neben sehr hoh. Verdienst an der Ware selbst, gewähren wir bei anzuhebenden Leistungen auch festes, hoh. Gehalt. Jede Umformung u. Restamantische. — Es wollen sich nur äusserst tüchtige Herren, welche über ein Mindestkapital von 30-100000 RM. zur Uebernahme d. notwendigen Musterlagers nachweisbar frei verfügen, melden. Beruf gleichgültig, da spielend leichter Verkauf und Unterweisung erfolgt. Offert. unt. „Anmeldung 365“ an Ala-Haasen & Vogler, Augsburg. (3560)

6 Tisch-Telephon-Apparate

mit Selbstkalkulern und konstantem Zubehör.

1 Soennecken-Kopiermaschine

wenig gebraucht, tadellos erhalten.

zu verkaufen.

Zu beschaffen: Nikolastr. 11. Geschäftskeller. (3567)

[3567]

Ba. Nierenfett à Pfd. 42.—

in jedem Quantum, solange Vorrat; ferner empf. ve. Rind-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch, fow. famit. Wurstwaren frisch, aut u. billig.

Groß-Melgerei Hirsch

61 Schwalbacher Strasse 61 (3561)

Höchstpreise für Kohlen.

(Kohle- und Eisenerz-Produkte.)

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September u. 4. November 1915 — R. G. Z. 3. 607 und 728 — werden für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Holz an Verbraucher festgesetzt:

Mit Wirkung ab 1. Juni 1922:

Bezeichnung der Brennstoffe	ab Bahnlager je Str.	Zone 1 je Str.	Zone 2 je Str.
Heizkohlen	90.30 M.	101.30 M.	102.30 M.
Stückkohlen	103.80 M.	111.80 M.	112.80 M.
Paß I, II, III	107.50 M.	115.50 M.	116.50 M.
Paß IV	108.40 M.	111.40 M.	112.40 M.
Staub I, II	113.80 M.	120.80 M.	121.80 M.
Anthrazit II	120.40 M.	128.40 M.	129.40 M.
Anthrazit III	113.80 M.	121.80 M.	122.80 M.
Staub III	124.90 M.	132.90 M.	133.90 M.
Staub IV	113.80 M.	121.80 M.	122.80 M.
Staub V	123.20 M.	131.20 M.	132.20 M.
Staub VI	117.90 M.	125.90 M.	126.90 M.
Staub VII	113.90 M.	121.90 M.	122.90 M.

Für Braunkohlenbrennstoffe gelten folgende Höchst-

preise:

vom 1. bis einschl. 14. Juni 1922:

ab 15. Juni 1922:

Zu den ab Bahnlager geltenden Preisen kommt ein Zuschlag von 1.50 M. je Zentner bei Abnahme vom Stadtkreis, in offener Ladung frei an den Haus:

nach Zone 1 je Zentner 8.— M.

nach Zone 2 je Zentner 7.— M.

im Stadtkreis je Zentner:

nach Zone 1 je Zentner 8.— M.

nach Zone 2 je Zentner 7.— M.

Stadtkreisbrennstoffe.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchst-

preise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwider-

handlungen werden auf Grund der Bundesrats-

verordnung gegen Freistreiberei vom 8. Mai 1918

(R. G. Z. 3. 395) bestraft.

Gleichzeitig wird unsere Verordnung vom

10. Mai 1922 aufgehoben.

Wiesbaden, den 14. Juni 1922.

Der Magistrat — Preisprüfungsstelle.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen

Kufirol

In Apotheken u. besseren Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß und Wundläufen Kufirol-Fußbad!

Drogerie Siebert, Marktstrasse 9.

Drogerie Hagen, Neugasse. (3564)

Freibank.

Samstag, 17. Juni, morgens 7 Uhr: Kinder- wertiges Ankleidespiel zu 20 M. Schokolade mit 25 M. set. 20 M. Nr. 501-700.

Stadt, Schloß u. Hofverwaltung. (3567)

Für Damenschneider und Schneiderinnen.

Stoffknöpfe

alle Größen, flach und halbkugelig mit schwarzen u. weissen Stoffknöpfen werden rasch und preiswert angefertigt Blücherstrasse 24, 2. rechts. (1390)

[1390]